

Die Menschen verachtend



Tiere schützen zu wollen ist ein hehres Vorhaben. Zwei unter Umständen nicht artgerecht gehaltene Kaninchen mit dem Holocaust zu vergleichen ist dagegen infam.

Genau das tut der Gründer des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), Erwin Kessler, mit seiner Flugblatt-Kampagne in Lufingen aber. «Dieses Kaninchen-KZ gehört Rosmarie Krebsler» lässt er in alle Haushaltungen verteilen. Und weil sie selbst kein Telefon habe, publiziert er die Nummer der Schwägerin, die nebenan wohne, auf dem entsprechenden Pamphlet gleich mit. Die Nachbarin könne Krebsler Mitteilungen ausrichten, schreibt Kessler.

Das unterstreicht seine menschenverachtende Haltung. Selbst wenn Kessler mit seinen Behauptungen recht hätte, würde der Telefonterror, zu dem er auffordert, eine falsche Person treffen.

Völlig am Ziel vorbei schießt Kessler erst recht mit seinem KZ-Vergleich. Seine ablehnende

Haltung gegenüber dem Schächten mag nachvollziehbar sein. Schliesslich droht ihm eine Gefängnisstrafe, weil er im Zusammenhang mit Schächtungsvorwürfen die Anti-Rassismus-Bestimmungen verletzt haben soll. Das Recht, die eventuellen Missstände bei der Haltung von zwei Kaninchen mit dem millionenfachen Leid zu vergleichen, dass unter Hitler vor allem Juden zugefügt worden ist, gibt ihm das nicht.

Ob Krebsler ihre Tiere artgerecht hält oder nicht, muss das Veterinäramt entscheiden. Selbst wenn sie das nicht täte, wären die Gründe dafür aber interessanter. «Diese Person» sei gar nicht in der Lage, Tiere zu halten, sagt Kessler selbst. Das allfällige Warum ist ihm egal. Dass hinter einem möglichen Problem mit der Tierhaltung ein menschliches Schicksal stehen könnte, kommt ihm schon gar nicht in den Sinn, sonst hätte er sich seine Hetzkampagne vielleicht nochmals überlegt.

Es ist Kesslers Recht, sich für Tiere statt für Menschen einzusetzen. Einen Einzelfall in dieser Form an den Pranger zu stellen macht ihn aber auch unglaubwürdig, wenn er das wieder einmal mit einer «Tierfabrik» tun sollte, wie er mit dem Namen seines Vereins suggerieren will. *Marco Häusler*

